Die Wette

Seto x Joey

Von abgemeldet

Disco!

Laut, lauter, noch lauter!
Ein dunkler Saal, bunte Lichtstrahlen, weißes, flackerndes Licht, süßer Alkoholgeruch in der Luft, große, zum Bass brummende Boxen. Ein großes Mischpult, erleuchtet vom Schwarzlicht. Eine lange, Chrom verzierte Bar mit Neonröhren an den Fußleisten. Dahinter, spärlich bekleidete junge Männer und Frauen, die fleißig hin und her huschten, um Getränke aus zu teilen. Die Tanzfläche, in wechselnd farbiges Licht getaucht, auf dem Boden mit Lasern projizierte Tiere, Fabelwesen und Ornamente, chinesische Schriftzeichen. Nebelmaschinen, Ventilatoren, die aus dem Boden frische Luft in den Raum bliesen und meterlange dünne Stofffetzen, die am Boden festgenagelt waren, zum tanzen brachten. Die Gäste, laut, oft angetrunken, lachten, tanzten, knutschten oder feierten ausgelassen an diesem Abend.
Auch Joey und seine Freunde waren an diesem Mittwochabend in der Disco mit von der Partie.
Seto, den man sonst nie in dieser Disco zu finden meinte, ging mit der Gruppe durch die feiernden Menschenmassen zu einem runden Tisch mit einer ebenfalls runden mit blauem Stoff bezogenen Bank drum herum, um sich dort hin zu setzen. Schon nach wenigen Minuten kam eine der Bedienungen und fragte, was sie alle trinken wollten. Unbeachtet ihres eigentlich noch minderjährigen Alters wurden ihnen auch schon bald drauf die alkoholhaltigen Getränke gebracht. Die einzigen die sich darum keine Gedanken zu machen brauchten, waren Seto und Yami, wobei hier ihre Gemeinsamkeiten auch schon aufhörten.
Seto hörte Widerwillen dem Gerede der anderen zu, was ihm wie das Geschnatter in einem Hühnerstall vorkam. Einziger Trost, Joey saß neben ihm und bisher hatten sie es sogar geschafft, sich keine dummen, beleidigen Sätze an die Köpfe zu werfen. Vorteilhaft, denn Seto hatte noch was auf dem Herzen, was er unbedingt loswerden wollte, der Kindergarten allerdings nicht unbedingt mit bekommen musste. Zum Glück für ihn löste sich die Gemeinschaft recht schnell auf.
Tea wollte, wie sollte es auch anders sein, den DJ anschmachten gehen. Yugi wurde von Yami auf die Tanzfläche gezogen und Tristan machte sich mit Duke auf die Suche nach süßen Chicas. Bakura hielt es auch nicht mehr lange am Tisch, er hatte einen alten Bekannten, oder eher eine alte Liebe, in dem Getümmel entdeckt und war nach wenigen Minuten mit diesem zum Plaudern weiter gezogen. Blieben also nur noch Joey und Seto am Tisch zurück.
//Jetzt oder nie.\\

"Hör mal Joey." Angesprochener drehte seinen Kopf zu herum, und sah ihn fragend an. Dieser hätte sich am liebsten in Luft aufgelöst, denn durch Joeys Blick, verspürte Seto nur noch kribbeln im Bauch und er könnte schwören, rot im Gesicht geworden zu sein. "Was denn?" Durch die laute Musik mussten sie doch etwas lauter sprechen, weil der andere sonst nix hören würde. Trotzdem beugte sich Joey noch weiter zu Seto rüber, um ihn besser verstehen zu können. Selbst wenn sie saßen konnte Seto auf den kleineren runter sehen und was er da sah, ließ ihn schwer schlucken. Joey sah einfach unglaublich gut aus heute, dunkle verwaschene Jeans und ein weißes T-Shirt mit Umlegkragen und einem blauen Drachen auf dem Rücken. Sollte das irgendeine Andeutung sein?
//Und wenn, es steht ihm einfach gut.\\
"Also, es ... es geht um letzten Sonntag. Im Einkaufszentrum." Seto hatte sich etwas zu Joey runter gebeugt und konnte diesem nun förmlich ins Ohr schreien was er sagen wollte. Wobei ihm der Gedanke kam, an dem Ohrläppchen knabbern zu wollen. Dieser hingegen genoss das Gefühl, den fremden Atem auf seiner Haut zu spüren und er lobte sich für den Einfall, Seto mit in die Disco geschleift zu haben. Wo konnte man besser dem anderen näher kommen, als in einer dunklen, lauten Umgebung? Als Seto jedoch nicht weiter sprach sah Joey so gut es ging fragend zu ihm hoch und wollte ihm schon leicht in die Seite boxen, weil der wie hypnotisiert auf seinen Hals zu starren schien. Bevor dies jedoch geschehen konnte hatte Kaiba sich wieder gefangen und versuchte einen zweiten Versuch, sich bei Joey endlich zu entschuldigen, schließlich hatte er es schon lange genug vor sich her geschoben.
"Ich, na ja, ich war nicht so ganz nett. In der Eisdiele, ... also ich, ... ich wollte..." Seto musste schlucken, oh man war das schwer, dabei war es doch nur ein kleines, klitze kleines Wort. Joey sah weiter zu dem anderem hoch der in seinem Gesicht pures Verständnis zu sehen schien, auch die folgenden Worte machten den Kloß in Setos Hals wieder kleiner. "Schon okay." "Wirklich?" "Ja, vergiss es einfach." Damit wand Joey sich wieder ab, um nach seinen Freunden Ausschau zu halten.
Doch Seto wusste ganz genau was los war und er wusste, dass es so nicht okay war, nicht für ihn. Joey hatte seine Entschuldigung angenommen, wobei es nicht mal eine richtige gewesen war. Er hatte es ja nicht zustande gebracht, dieses verflixte Wort zu sagen, und nun? Joey zuckte einmal mit den Schultern und das Thema war gegessen? So ganz wollte der brünette dies nicht verstehen, er hatte gesehen, wie verletzt Joey gewesen war. Auch wenn es nicht beabsichtigt war, durch die Abspeisung hatte sich sein Gewissen nicht gerade besänftigen lassen. Im Gegeinteil!

"So Leute, jetzt bringen wir mal ein wenig Aktion in den Laden." Tristan kam mit einem Becher, einer rechteckigen Plastikscheibe und mit zwei Flaschen, einem Erdbeerlime und Saurem, zum Tisch zurück. "Was hast vor?" Joey sah erst auf die Flaschen dann den Becher, aus dem Tristan gerade zwei Würfel holte und sie auf die Scheibe legte . "Was wohl, wir Meiern!" Duke kam ebenfalls zum Tisch zurück, mit mehreren Pintchen in der Hand, die er fein säuberlich auf dem Tisch vor die Sitzplätze stellte. Joey begann breit zu grinsen und winkte Yugi und Yami zu, die wohl auch schon auf dem Weg zu ihnen waren. Bakura war wie aus dem Nichts aufgetaucht und setzte sich auf seinen Platz, fehlte also nur noch Tea. Wie man sich denken konnte gab es für sie wichtigeres als mit einem Haufen, ihrer Meinung nach, Halbstarker ein Trinkspielchen zu veranstalten. Zum Beispiel die Blicke des DJs mit obszönen Tanzbewegungen auf sich zu ziehen und dabei wie wild mit den Augen zu klimpern, was man in dem spärlichen Licht auch so gut sehen konnte. Yugi und Yami setzten sich

und unterhielten sich noch kurz über einen Typen auf der Tanzfläche, der sie die ganze Zeit dumm angemacht hatte. Dieser war jedoch schnell vergessen, als Tristan begann die Pintchen mit dem Erdbeerlime zu füllen, bis alle voll waren und vor jedem ein kleines Glas stand.
"Kennst du das Spiel?" Seto wurde aus seinen Gedanken gerissen und schaute von seinem Pintchen auf dem Tisch auf zu Joey. "Ich glaube nicht." Musste er nach kurzer Überlegung zugeben. <peinlich-peinlich> "Gut ich erklär es dir. Also jeder muss pro Runde einmal würfeln, der Becher wird immer an den linken Sitznachbarn weiter gegeben. Das Spiel nennt sich "Meiern mit Würfeln" oder auch "Einundzwanzig". Weil das ist die niedrigste Zahl die du würfeln kannst. Ist ganz einfach, wenn das passiert müssen alle ein Pintchen trinken außer der, der den Meier gewürfelt hat. So wenn du zwei ungleiche Augen gewürfelt hast, steht die niedrigere Zahl für den Einer und die höhere für den Zehner, Beispiel. Du würfelst eine drei und eine vier dann hast du dreiundvierzig insgesamt. Hast du zwei gleiche Augenpaare, hast du einen Pasch, einer, zweier, dreier und so weiter. Sinn des Spiels ist es, immer höher zu würfeln als der vor dir, wenn also Bakura sagt er habe vierundfünfzig gewürfelt, dann musst du das überbieten. Der Geck daran ist, nur der jenige der gewürfelt hat, weiß was unter dem Becher liegt. Sprich, wenn Tristan vor Bakura dreiundvierzig hatte, musste Bakura ja mindestens die vierundfünfzig würfeln um höher zu kommen. Entweder er hat Glück oder nicht. Aber falls er es nicht schafft, muss er bluffen, um weiter zu kommen. Und damit beginnt der Spaß, denn du musst entscheiden ob Bakura die Wahrheit sagt oder nicht. Glaubst du ihm, würfelst du einfach weiter ohne unter den Becher zu schauen, musst dann aber höher als er kommen, also mindestens fünfundsechzig. Wenn du aber denkst er lügt, kannst du, so dass es alle sehen, den Becher hochheben und allen zeigen was drunter ist. Hat er gelogen muss er sein Pintchen killen, hast du dich jedoch geirrt musst du trinken. Dann beginnt das Spiel von neuem.
So, bei den Zahlen kann nur immer eine höhere Zahl dich weiter bringen, wenn du aber nen Pasch würfelst, kommst du auch weiter was aber wiederum für den nach dir heißt, er muss einen höheren Pasch würfeln als deinen. Das einzige, was über allen Würfen steht ist der Meier, also die einundzwanzig, untersteh dich aber die Zahl zu sagen dann musst du nämlich selber saufen, immer Maier sagen, wenn du das würfelst. Kapiert?" Seto nickte, hatte aber noch einige Fragen zu dem seltsamen Saufspiel. "Und was passiert wenn ich eine fünfundsechzig würfel, wie kannst du das dann überbieten?" "Nur mit nem Pasch oder nem Meier halt. Genau so mit dem sechser Pasch, der kann auch nur von nem Meier überboten werden. Weißt was, die ersten Runden helfe ich dir bis du es raus hast, okay?" Abermals nickend, sahen die blauen Augen wieder auf das Pintchen vor sich auf dem Tisch und zeigte mit einem Finger drauf. "Nur zur Eröffnung, damit auch jeder mindestens ein Pintchen abbekommt." Beantwortete Joey seine stumme Frage, welche er sich hätte sparen können, denn nach dem er zu Ende erklärt hatte erhoben auch schon alle ihre Gläschen, um auf einen noch recht amüsanten Abend an zu stoßen.
Wie versprochen half Joey Seto die ersten Runden, beantwortete ihm alle Fragen und wie nicht anders zu erwarten hatte dieser das Spiel recht schnell raus. Er hatte ja auch Glück damit zwischen Joey und Bakura zu sitzen, letztere war einfach viel zu leicht zu durch schauen. Er hatte eh immer Pech, und würfelte nie das was er brauchte und bluffen konnte er ohne Hin nicht. Seto musste ihn nur ansehen und er zuckte nervös mehr den Ohren und schon wusste er, dass mal wieder nicht das was Bakura gesagt hatte unter dem Becher war. Mit Joey und Yami machte er Yugi der direkt nach Joey

kam fertig, und damit kam was kommen musste. Yugi wurde von Seto, Yami und Joey abgefüllt und Bakura von Yami, Duke und Tristan. Womit eindeutig Yami der Sadist war, denn er half ja wo er konnte die beiden Ahnungslosen mit Alkohol zu versorgen. So machte der Becher unter dem die zwei Würfel auf der Plastikscheibe lagen und so gut weiter gereicht werden konnten, stetig seine Runde und hielt regelmäßig bei Bakura und Yugi.
Nach einer Stunde hatten sie erst mal Genug, vor allem die beiden leicht überbetrunkenen. Bakura hatte wirklich zu viel, denn der saß nur noch breit grinsend auf seinem Platz, fragte man ihn etwas nickte er nur zögen. Wobei er nicht eine Sekunde dieses wirklich hässliche Grinsen aus dem Gesicht bekam und Yugi? Der schwankte nur von einer Pobacke auf die andere, stieß mal an Yami dann wieder an Joey. Wobei Seto immer der erste war der mit einem lauten Brummen gegen das kuscheln an seinem Hündchen protestierte. Joey nahm es locker, schließlich war es ja nur sein bester Kumpel der sich mit einer riesen Fahne an ihm anlehnte und ganz unschuldig an desem Zustand war er ja nun auch nicht.
Ne gute Stunde saßen sie noch am Tisch und redeten über dieses und jenes. Duke und Tristan zum Beispiel sahen sich immer wieder um und verteilten Noten von eins bis zehn an die Damenwelt in der Disco. Yami versuchte Yugi ein wenig wacher zu bekommen in dem er ihm immer wieder leicht auf die Wange haute und meinte: "Hey, Yugi. Nicht einschlafen, komm schon ich wollte noch mit dir tanzen gehen." Bakura saß die ganze Zeit da und rührte sich nicht, mit starrem Blick grinste er vor sich hin, nur wenn einer ihn mal ansprach reagierte er, zwar zögerlich, sagte jedoch nie einen Ton, stattdessen grinste er einfach noch ne Spur breiter. Was Seto, der ja nun neben diesem saß, mit wachsender Skepsis beobachtete, denn wer wusste schon, ob Bakura seinen alkoholischen Mageninhalt nicht in nächster Zeit ans Tageslicht befördern wollte. Ein auf seiner Schulter tippender Finger riss ihn von der apathischen Alkoholleiche los und er wurde mit einem Lächeln dafür belohnt. Joey hatte um seine Aufmerksamkeit gebeten, die er nun auch uneingeschränkt hatte. "Und gefällt es dir weningstens ein bisschen?"
"Könnte schlimmer sein."

//Wie ehrlich! Du bist doch hellauf begeistert bei Joey sein zu dürfen und was sagst du? ... Müssen wir das jetzt diskutieren? ... Sag mal ist dir an ihm schon was aufgefallen? ... An Joey? Bis auf, dass er nach Erdbeerlime riecht? ... Das Zeug ist lecker! ... Geht so, ist etwas süß! ... Glaubst du seine Lippen schmecken danach? ... Woher soll ich das wissen? ... Find es raus! ... Hab ich nen Rad ab? Ich knutsch doch das Hündchen hier und jetzt nicht! ... Aber gefragt hast du dich das doch schon die ganze Zeit! ... Ob sein Mund nach Erdbeeren schmeckt? ... Ja, also find es raus! ... Niemals, nicht hier! Ganz sicher nicht. ... Würdest du jetzt bitte endlich deine Lippen auf die von dem Hündchen drücken! ... Vergiss es! ... Du willst doch nur wissen wie der schmeckt! ... Seine ganzen Freunde sind hier! ... Seit wann zählen die bei dir? ... Wenn es um so was geht, würde jeder zählen! ... Und wie willst du dann jemals Joey küssen? ... Wenn wir alleine sind! ... Ist das ein Versprechen? ... Nein! ... Dann komm in die Hufe und küss ihn jetzt! ... Ich sagte NEIN! ... Nenn mir einen triftigen Grund warum du es nicht tun solltest! ... Das wäre unser erster Kuss, wie schaut das denn aus, wenn ich das hier vor Publikum mache? ... Seit wann stören die dich? ... Seit gerade eben! ... Also wenn du ihn nicht gleich küsst mach ich es! ... Untersteh dich! ... Jetzt stell dich doch nicht so an, du hast auch schon davon geträumt, wie er mit seinen Lippen was ganz anderes verwöhnt <Richtung Schritt schiel>! ... Das war ein Traum! ... Willst du nicht, dass er

das endlich auch mal im realen Leben macht? ... Witzig wie soll ich das Hündchen denn dazu bekommen? ... Mach es ihm vor! ... WAS? ... Hast schon richtig gehört, zeig ihm wie das geht. Du weißt schon was ich meine, mit den Lippen da unten <g>. ... Darüber diskutier ich nicht! ... Wer diskutiert denn hier die ganze Zeit? Ich wüsste ne angenehmere Beschäftigung, nämlich das Hündchen knutschen und streicheln und ... Lass das, das ist unanständig! ... Genau so unanständig wie deine Nacht- und Tagträume! ... Wehe du erinnerst mich daran! ... Woran, an die Szene im Jungenklo auf deiner Schule! ... Oh bitte nicht! ... Kannst du knicken, ich muss eh nix mehr tun, weißt ja selber, was du da getan hast, oder? ... Ja weiß ich! ... Und was war das? ... Du wolltest es doch nicht herauf beschwören! ... Zu spät, ich sag es dir! ... Gnade! ... Du hast die ganze Zeit das Hündchen angestarrt, was dazu führte, dass du dich im Klo einschließen musstest. Aber mal ehrlich wer schafft es schon in zwei Minuten mit der "selber Hand anlegen Methode" zum Höhepunkt zu kommen? Da kannst du stolz auf dich sein! ... Ich bin nur froh, dass niemand sonst aufs Klo musste! ... Zwei Minuten länger und man hätte dich erwischt! ... Du meinst Joey hätte mich erwischt! ... Stimmt ja, er stand ja am Waschbecken dann neben dir, als ihr beide eure Kabinen verlassen habt. Meinst du er hat gesehen was du dir da von der Hand abgewaschen hast? ...Ich denke nicht! ... Ich fragte mich auch, wie du dich dafür entschuldigt hättest! ... Wieso entschuldigt? ... Vielleicht mit einem leidenschaftlichen Zungenkuss! ... Sicher und Flamingos tanzen Cha-Cha. ... Wo wir wieder beim Thema wären, dürfte ich denn nun bitten! ... Sag mal verstehst du das Wort "Nein" nicht? ... Du kannst so oft gegen mich protestieren wie du willst, das bringt eh nix! ... Ich kann dich ignorieren! ... Das hast du noch nie geschafft. ... <ignorier> ... Lass das, so was kann ich nicht leiden! ... <ignorier> ... Ich kann auch ganz andere Seiten aufziehen! ... <weiter ignorier> ... Gut du hast es ja nicht anders gewollt. ... <skeptisch guck>\\

"Muss noch einer aufs Klo?" "Ja."
// <wunder> ... Ich sagte doch ich kann auch anders. ... Warum hast du das gemacht? Ich muss doch gar nicht aufs Klo. ... Das Hündchen aber, und es hat nun mal gefragt ob jemand mit will, warum dann bitte nicht du? ... Weil ich nicht pinkeln muss! ... Musst du ja auch nicht, aber dann bist du mit dem Hündchen alleine! ... So hatten wir aber nicht gewettet! ... Wie du wettest noch? ... Das ist eine ganz andere Geschichte und ...\\
"Uff!" "Entschuldige." "Macht nix." Die Disco war mittlerweile so voll, dass man sich nur noch durch die Menschenmassen durchquetschen konnte. Joey ging voraus und Seto folgte ihm, soweit so gut. Nur dass ein anderer leicht betrunkener Typ einen Satz zur Seite machte, wie dem auch sei, er rempelte dabei volle Kanne gegen Joey, der nen Schritt zurück taumelte. Als er an Seto stieß und ihm seinen Ellebogen in den Magen haute, nur leicht, doch der plötzliche Stoß riss ihn aus seinen Gedanken und ehe er sich versah, hatte er auch schon die Arme um Joey gelegt. Dem schien das gerade recht wenig zu interessieren, denn der fauchte den besoffenen Typen an, der dafür verantwortlich war.
//Das läuft ja besser als erwartet. Los dreh ihn zu dir um und küss ihn. ... Das Thema hatten wir, vergiss es!\\
"Joey, komm las uns gehen." Seto schob den kleineren Blondschopf vor sich weiter in Richtung Klo. Dort angekommen zog er eher widerwillig als glücklich seine Hände zurück und Joey drehte sich wieder zu ihm um. "Sag mal was ist denn mit dir los? Der Kerl hätte noch so richtig eins auf die Mütze kriegen sollen. Als wenn der keine Augen im Kopf hätte." "Lass gut sein, der war eh zu betrunken, als dass der dich ernst genommen hätte." "Auch wieder wahr. Na ja, komm, aber bitte wunder dich nicht allzu

sehr über die Klos. Der Architekt für dieses Design muss nen voyeuristischen Hintergedanken gehabt haben." "Wieso?" "Na schau."

ALBTRAUM!
Das Herrenklo, überwiegend weiße Kacheln nur vereinzelnd als Kontrast graue und schwarze, weiße Armaturen, weiße Waschbecken, weiße Pisoares mit glasigen Zwischenwänden. Wohlgemerkt Trennwände aus Glas, also nicht wie üblich aus Holz, Plastik oder Metal. Doch das schärfste, sie waren zwei geteilt, die eine Hälfte war klar und durchsichtig und die andere man höre und staune trüb und milchig, also undurchsichtig. Tja, so weit so gut, wäre da nur nicht das Problem, dass diese Zwischenwände, welche doch eigentlich als Sichtschutz dienen sollten, den Sinn ihres Zwecks total verfehlten. Denn die Hälften, eine obere und eine untere, waren irgendwie nicht so wie es sich gehörte oder wie Mann es sich vorstellte. Die trübe Hälfte war oben, verhinderte, dass man seinem Nachbar ins Gesicht sehen konnte. Die durchsichtige Hälfte, durch die man nun wirklich dank des sehr schmal gehaltenen Designs der Pisoares alles sehen konnte, war somit die untere Hälfte. Sprich wenn er sich nun neben Joey an eines dieser Im-Stehen-Männer-Pinkel-Klos stellen würde, könnte er das beste Stück von dem Hündchen und das wiederum sein bestes unbeobachtet begutachten können.
So schnell hatte Seto in seinem Leben noch nie die Richtung geändert, nur war Flucht etwas, was er nicht leiden konnte, ja sogar hasste. Also war der Rückweg zum Tisch ausgeschlossen, blieb also nur die Herrentoilette. Und hier konnte man doch so einiges tun außer Wasser lassen, man konnte sich im Spiegel begutachten, man konnte sich die Hände trocken föhnen, oder mit Seife sich die Hände waschen. Also auf zum Waschbecken!
"Interessant was? Der oder die sich diese Wände ausgedacht hat, beobachtet wohl gerne, oder was denkst du?" "Ich denke der oder die kann nicht oben von unten unterscheiden." "Hmm, was ist, musst du doch nicht?" Joey der schon dabei war seinen Druck immens zu verringern, sah über die Schulter zu Seto, der am Waschbecken sich die Hände mit Seife wusch. "Nein, ich wollte nur weg von dem Kindergarten."
//Okay damit wir das hier mal klar stellen, ich halte dich für komplett beknackt! ...Ach ja? ... Ja, du nutzt die Chance nicht dir das Hündchen in aller Ruhe unten rum anzusehen und weigerst dich es zu knutschen. Wo bitte soll das denn enden? Bist du frigide oder was? ... A) Ich knutsch das Hündchen nicht! B) Ich schau mir nicht in nem Männerklo an, wie Joey unten rum gebaut ist! Und C) Ich bin gewiss nicht frigide! ... Aber du tickst nicht ganz richtig im Hirn, das kannst du nicht abschreiten. ... Ich ticke ganz normal, damit das klar ist! ... Na ja, weningstens weißt du jetzt, dass das Hündchen nen Knackarsch hat. ... Kann ich nicht abstreiten. <wunder> Oh\\
Seto hatte ohne es richtig mit bekommen zu haben Joeys in Jeans gepackten Hintern angestarrt.
Um nicht wieder in Versuchung zukommen ging Seto weiter zum Föhn, um sich die Hände zu trocknen.
//Gut, du tickst nicht richtig. Du knutschst ihn nicht, schaust ihn dir an seiner intimsten Stelle nicht an und der Arsch ist jetzt auch Tabu? Du bist nicht frigide, hast du recht, du bist ein Sadist. Und zwar stehst du drauf dich selber zu quälen. ... Lass mich, ich muss mich ablenken! ... Kann man von dir eigentlich heute noch was Positives erwarten?\\
Während Seto sein inneres Stimmchen am liebsten erwürgen würde machte Joey sich

so seine eigenen Gedanken.
//Er hat nicht gerade gute Laune! ... Am Tisch sah das aber noch anders aus, der hat kräftig mitgemischt Yugi und Bakura abzufüllen! ... Ja und jetzt meckert er wieder! ... Soll er doch, schließlich hat er die Wette verloren das heißt doch dann nicht, dass ihm alles Spaß machen muss! ... Ja aber so willst du das doch auch nicht, oder? ... Nun ja, also ... Wolltest du ihn nicht näher kennen lernen? ... Schon, aber ich weiß nicht so ganz, wo ich da anfangen soll. ... Gute Frage, fang doch damit an ihn zu fragen, ob es ihm denn kein Stück hier gefällt. ... Gute Idee.\\
Fertig gepinkelt, Reißverschluss zu, Hände gewaschen und unterm Föhn, an dem Seto immer noch stand, getrocknet. "Sag mal, was ist mit dir?" Joey lehnte sich neben den Föhn an die Wand und hielt seine Hände dabei in die warme Luft. "Was soll sein?" "Vorhin hast du mir wesentlich glücklicher ausgesehen als jetzt." "Mir geht es gut." "Wenn dir das hier nicht gefällt, ich zwing dich nicht länger zu bleiben, wäre aber schade." "Was wäre schade?" Seto sah verwundert zu Joey, der weiter locker an der Wand lehnte und ihn betrachtete. "Wenn du schon gehen würdest. Ich fand es vorhin am Tisch gar nicht so schlimm und kann deine schlechte Laune jetzt gar nicht verstehen." "Ich hab keine schlechte Laune." "Aber die beste gerade auch nicht, und woran liegt es? Etwa an mir?"
Einige Minuten verstrichen in denen Joey seine Hände trocknete und Seto ihn nur ausdruckslos ansah. Dann drückte sich Joey leicht von der Wand ab und ging Richtung Tür, wo er sich noch mal zu Seto umdrehte. "Wenn du gehen möchtest, ich zwing dich nicht hier zubleiben, mir hat der Abend mit dir trotzdem gefallen wenn ich ehrlich sein soll." Und damit verschwand er durch die Tür wieder in den Lärm der Musik, auf dem Weg zu seinen Freunden. Richtig betrübt und im Glauben Seto hätte wirklich wegen ihm so schlechte Laune, was im Grunde genommen ja auch stimmte, nur halt nicht so wie Joey dachte, hing er seinen Gedanken nach.

//Was war denn, ich hab nicht mit bekommen ab wann seine Laune gegen Null gefallen ist. ... Dabei hattest du dich so sehr auf ihn gefreut. ... Und wie, es hat doch so gut angefangen. Ich meine wann sieht man Seto schon mal freundlich Grinsen, immer dieses kühle, arrogante. Das ist einfach nicht normal oder? ... Aber wenn er nicht so schaut, dann sieht er so was von gut aus! ... Sexist! ... Hehe, Eigenlob stinkt, hat dir das keiner gesagt? <g> ... Das war kein Lob. ... Also bitte würdest du Seto Kaiba von der Bettkante stoßen? ... Gewiss nicht. ... Und warum unternimmst du nicht mal endlich was, damit er bei dir im Bett landet? ... Alles mit der Ruhe, wir haben es hier nicht mit einem überdurchschnittlich willigen Mann zu tun, sondern eher mit der zu Mensch gewordenen Definition von Antarktis. ... Auch wieder wahr. Mal ne Frage, was würdest du tun wenn er plötzlich hinter dir stehen würde. ... Herzklopfen kriegen. ... Dann atme schon mal tief durch, okay Honey!\\
Joey versuchte sich gerade durch eine Gruppe von Personen zu bahnen, die ihm auf seinem Weg zurück zum Tisch, in der Quere standen, als er am Arm gepackt und fest gehalten wurde. Darauf drehte er sich um und blickte direkt in ein blaues Augenpaar, das ihn entschuldigend ansah.
Seto war aus seiner Starre gekommen und hinter Joey her gerannt, so gut es eben hier in der Disco ging, und nach wenigen Schritten hatte er ihn auch schon eingeholt. "Lass uns was trinken gehen."
//Wem auch immer ich dafür danken muss, hiermit tu ich es, der Mann hat heute ja doch noch ne brauchbare Idee. ... Wie oft soll ich dir sagen du sollst deine verdammte Klappe halten. ... Und wie oft soll ich dir sagen, dass das nur möglich ist, wenn du dich

für ein Vakuum in deinem Kopf entscheidest. ... <nerv>\\
Damit zog er Joey hinter sich her, durch die Massen in Richtung Bar. Wo er für ihn und sich zwei Barhocker ergatterte, auf die sie sich setzten. Joey fühlte sich dabei jedoch etwas unbehaglich alleine so von Seto durch die Gegend gezogen zu werden. "Ich lad dich ein, was möchtest du?" Seto winkte einen der Barkeeper zu sich, während er auf Joeys Wunschäußerung wartete. "Wieso? Du musst mich nicht einladen." "Mach ich aber, also lass mir die Freude. Außerdem will ich mich mit dir ein wenig unterhalten, ohne dass es gleich deine Anhängselchen von Freunde mit bekommen." Joey schaute Seto böse an, als dieser mal wieder abfällig über seine Kumpels herzog. "Entschuldige, also was willst du trinken, sonst such ich dir was aus."
Perplex musterte Joey den braunhaarigen jungen Mann neben sich, der ihn mit blauen Augen fixierte. Okay der sah aus wie Seto Kaiba, seine Stimme klang auch so, aber er benahm sich ganz und gar nicht wie ein Seto Kaiba es sonst tat.
//Ist das schlimm? ... Na ja, etwas gewöhnungsbedürftig vielleicht. ... Hier in dem Licht finde ich sehen seine Augen noch dunkler aus, findest du nicht Honey. ... Jupp hast Recht. Ähm Frage, seit wann nennst du mich Honey? ... Wieso ich, ich bin dein inneres Stimmchen, ich mach nur das was dein Unterbewusstsein will, mehr nicht. ... Heißt das ich will Honey genannt werden? ... Hmm, sagen wir es mal so, du willst, dass dich ein gewissen junger Mann mit festem Knackarsch dir ein paar schöne Kosenamen verpasst. Am liebsten dann wenn ihr zwei allein seit, bei dir im Bett?! <g> ... Öhmm, wie war das mit dem Sexist? ... Ich bin nur du mehr nicht denk dran. <g> ... <sprachlos>\\
"Gut, dann such ich dir was aus. Zwei Gläser Sekt und zwei Caipirinha." Verlangte er, worauf Joey dann aber doch protestieren musste. "Bitte alles, nur kein Sekt." "Wieso?" "Ich vertrag das Zeug ganz und gar nicht. Also nicht das mir davon schlecht werden würde, nur das richtet irgendwas mit meinem Verstand an. Dann tu ich Dinge die oberpeinlich sind oder die ich nie im Leben sonst tun würde." "Und das wäre?" Überflüssige Frage, denn Seto konnte sich schon denken welche Wirkung dieses Getränk auf sein Hündchen haben würde.
//Gut zu wissen. Dann weiß ich ja, was ich unbedingt noch besorgen muss.\\
"Ein Glas wirst du schon verkraften, ansonsten bring ich dich halt später nach Hause. Aber kommen wir zum wichtigen Teil. Du hast das vorhin falsch verstanden, ich hab keine wirklich schlechte Laune. Und wenn dann schon gar nicht wegen dir. Ganz im Gegenteil." "Wie jetzt? Soll das heißen dir gefällt es hier? Auch mit den andern und mir?" "Sagen wir es mal so, auf die anderen kann ich gut und gerne verzichten, auch wenn euer kleines Saufspielchen mir gefallen hat. Aber das Beste daran war ..."
//Okay, jetzt hättest du fast dem Hündchen gesagt, dass er das Beste an diesem gesamten Abend ist! ... Sag es ihm, los sag es ihm. Raus mit der Sprache, sag ihm was er für dich ist! ... Und Morgen kann ich ihm nicht mal mehr unter die Augen treten, kommt also nicht in Frage.\\
//Was denn nun? ... Er will dir sagen, dass du das Beste von allem heute Abend bist. ... Quatsch nicht. ... Wetten? ... Okay, wenn ich gewinne dann bringst du mich nicht da zu irgendwas Peinliches zu machen. ... Aber wenn ich gewinne darf ich alles machen wozu ich oder besser du schon immer Lust hattest. Okay? ... Okay.\\
"Ja?" "Wie Yugi und Bakura abgingen."
//Lügner!\\
//Nein! Der lügt, ich sehe es ihm an. Bitte sag, dass das nicht war ist. Sieh doch wie enttäuscht dein Joey nun ist. ... Ich bin nicht enttäuscht. ... Bist du wohl, damit du es weißt ich kann nicht nur deine Gedanken mit verfolgen sondern auch deine

Gefühlsregungen. Und das ist schon fast mehr wie Enttäuschung. ... Denk bitte an die Wette ja. ... Hey, du hast mir kein Redeverbot erteilt, ich bring dich nur Heute nicht in peinliche Situationen weißt noch. ... Ja, ja. Nächstes Mal wette ich um was andres.\\
Seto wünschte sich wie schon lange nicht mehr sein Stimmchen im Kopf zu verprügeln, die Wahrheit war manchmal aber auch eine unangenehme Sache. Jedoch schien sie bei Joey voll eingeschlagen zu haben, denn der begann automatisch breit zu grinsen. "Die beiden vertragen keinen einzigen Tropfen Alkohol, können es aber nicht sein lassen, sich von uns jedes Mal abzufüllen. Wobei, bei Yugi klappt das nur, wenn der zwischen mir und Yami sitzt." "Yugi ist ja nur etwas neben der Spur, aber Bakura. Ich hatte schon Angst, dass er mir auf die Hose reihert." "Hehe, das ist normal bei dem. Frag den mal Morgen über was ihr euch unterhalten habt, der weiß von nix. Der hat gerade seine Blackout-Phase, dann sitzt er nur rum und grinst wie tausend Honigkuchenpferde auf einmal." Der Barkeeper brachte ihnen gerade die Getränke, zu Joeys entsetzten war da wirklich ein Glas Sekt für ihn dabei.
//Ganz ruhig, das ist nur ein Glas das wirst du ja wohl vertragen. ... Vertragen und wer zahlt nachher den Schaden den du anrichten könntest? ... Ich werde doch von einem Glas nicht amoklaufen! ... Ach ja, und was war das Letztes mal? ... Erinnere mich bitte nicht daran, zum Glück ist niemandem was passiert. ... Und was machst du wenn du plötzlich Seto bespringst? ... Sollte ich ihn noch mal drauf hinweisen, dass mein Hirn seine sozialen Aktivitäten bei dem Konsum von diesem Getränk aussetzten? ... Solltest du, wenn du ihm dann an die Wäsche gehst kann er sich später nicht beschweren. ... Wolltest du mich nicht vor Peinlichkeiten bewahren? ... Was mich angeht ja, was du tust nicht. Davon war nie die Rede. ... Na danke. Wäre aber nett wenn du etwas mithelfen könntest. ... Hat dir schon mal jemand gesagt, dass das Unterbewusstsein und damit das innere Stimmchen bei dem verzehr von alkoholischen Getränken am ehesten aufhört klar zu arbeiten. ... Das heißt? ... Du bist auf dich alleine gestellt Honey. ... Nein. \\
"Du hör mal, ich meinte das echt ernst von wegen ich vertrage keinen Sekt. Also wirklich nicht, von daher mach mich im Nachhinein bitte keinen Kopf kürzer, wenn ich irgendwas tu was dir unangenehm sein könnte und was ich ansonsten schon als Gedanken bereuen würde." "Keine Sorge, so schlimm wird es bestimmt nicht, ist doch nur ein Glas. Und wenn dann muss ich halt die Konsequenzen tragen. Also cheers!" Mit einem etwas mulmigen Gefühl stieß Joey mit Seto an.

Die nächste Stunde verlief recht gemütlich und locker, die zwei redeten über dieses und jenes, und wüsste man es nicht besser könnte man meinen, die beiden seien schon seit ihrer Kindheit die besten Freunde. Was aber mit Joey schon seit einer halben Stunde abging hatte noch nicht mal Seto bemerkt was sich jedoch bald ändern sollte.
"Sag mal was hast du eigentlich für die nächste Zeit noch so geplant? Ich meine kommende Woche sind Ferien." "Wolltest du wegfahren?" "Nein, nur ein paar unwichtige Termine und Konferenzen, aber wenn du was vorhast kann ich die auch absagen und verschieben." "Das würdet du machen?" "Ja, ... schon alleine weil ich dich sonst noch länger ertragen müsste."
"Oh." Joeys Lächeln starb bei Setos Antwort, dabei hatten sie sich gerade so gut verstanden.
//War ja klar, der zieht das hier nur durch und dann wars das! ... Lass doch nicht den Kopf hängen, das ist doch sonst nicht deine Art! ... Ich will aber den Kopf hängen lassen. Was hatte ich mir eigentlich davon versprochen mit ihm mehr Zeit verbringen

zu wollen? ... Du wolltest ihn besser kennen lernen! ... Und wozu, er wird nach den zwei Wochen wieder der olle, kalte Eisklotz sein, der er immer war! ... Bist du sicher? ... Ja! ... Okay, schau dir den bitte mal an. Sieht der aus wie ein Eisklotz? ... <...> ... Also ich sehe da einen jungen Mann mit seidigen braunen Haaren, sinnlichen Lippen, starken Armen, eine Brust zum kuscheln und Schultern zum anlehnen. Wunderschönen, tief blauen Augen. ... Könntest du bitte aufhören, mir seine optischen Reize bewusst zu machen? Es ist so schon schwer genug. ... Du magst ihn! ... Ja, ich mag ihn. ... Dann sag es ihm! ... Damit er mich auslacht? ... Wird er nicht, außerdem solltest du langsam mal auf ihn reagieren. ... Wie? ... Er spricht dich schon ne ganze Weile an und du sagst nix. ... Oh\\
"Joey?" "Ja?" "Alles in Ordnung?" Joey nickte nur, irgendwie wollte sein Hirn Setos Wort nur langsam verarbeiten. "Hey, das sollte nicht so klingen. Ich bin es nur nicht gewohnt so häufig mit ein und derselben Person zusammen zu sein." "Hattest du noch nie nen Freund oder ne Freundin?" Blubb, die Frage kam ja wie aus der Pistole. "Ähm, nun ja also wenn du es wirklich wissen willst ... also ich hatte schon... also ne Jungfrau bin ich nicht gerade ... ähm." Okay das war ja nun ganz untypisch für Seto, er stotterte nicht nur, er sprach auch noch über sein Sexualleben.
//Reiß dich zusammen, was soll das Hündchen denn denken? ... Derzeit scheint es leicht verwirrt zu sein, findest du nicht? ... Na ja auf jeden Fall scheint er leicht abwesend zu sein. ... Nutz die Chance und ... Ich nutz es doch nicht aus, dass er angetrunken ist und küss oder verführ ihn grad.\\
"Also nur so was wie Onenightstands?!" "Also nein, das auch wieder nicht. Aber Beziehung würde ich das auch wieder nicht nennen. Und wie schaut es bei dir aus?"
//Ja, ja, lenk nur von dir ab. Das Hündchen ist ehe interessanter als deine Bettgeschichten, die ehe alle langweilig waren. ... Ach auf einmal? ... Bitte gegen den Pool-Traum kommt die Realität mit den Versagern nicht an. Das kann nur noch vom Hündchen selber übertroffen werden.\\
"Ich hatte noch keine Beziehung, folglich auch noch keinen Sex." Seto wäre fast das Kinn runter gefallen, Joey sagte das daher, als sei es das normalste der Welt seinem Erzfeind seine sexuelle Lage zu offenbaren. "Dabei würde ich echt mal gerne wissen wie das ist."
//Siehst du er will auch, also rann! ... Nein ich beherrsch mich.\\
"Ich meine selber Hand anlegen ist ja ganz gut und schön, aber auf Dauer etwas langweilig oder was meinst du?"
//Wenn man dabei vom Hündchen träumt ist das mehr als okay, aber besser wäre es mit dem Hündchen, oder was meinst du? ... <...>\\
"Aber ich will ja nun auch nicht mit jedem X-Beliebigen ins Bett. Es sollte was besonderes sein. Ich weiß auch genau wie er sein sollte, er muss mich mindestens genau so sehr lieben wie ich ihn. Er könnte ruhig erfahren sein, dann kann er mir alles zeigen und beibringen, ist aber nicht so wichtig. Er muss groß und stark sein, sollte für mich da sein und mich einfach glücklich machen. Weißt du, ich steh ja voll auf dunkle Haare und blaue Augen, so wie bei dir. Weiß auch nicht warum, vielleicht weil das genau das Gegenteil von mir ist, und ich finde muskulöse Oberarme und einen durch trainierten Oberkörper zum anbeißen. Nicht so aller Anabolika Fresser, aber halt sportlich. Außerdem sollte er modebewusst sein und ..."
//Das Hündchen beschreibt dich! ... Spinn nicht rum, der ist nicht ganz da sonst würde der so was nicht sagen. ... Ich bitte dich, dunkle Haare, blaue Augen, muskulöser Körper, modebewusst, stark und muss ihn mindestens genau so sehr lieben. ... Siehst du, ich pass da ganz und gar nicht in sein Schema. ... Wieso? Du liebst ihn doch! ...

Wüsste ich aber! ... Jetzt red dir das doch nicht ein, du liebst ihn und ...\\
"Seto?" Angesprochener musste erst mal blinzeln und bemerkte jetzt erst, das Joeys Gesicht ihm ziemlich nahe gekommen war. Seine Augen waren leicht verschleiert und seine Lippen leicht geöffnet und luden ein sie zu berühren. "Setooo." "Hä, äh. Ja, was denn?" "Schau mal."
Joey machte mit einem mal so nen komischen Eindruck und um heraus zufinden woran das lag, drehte Seto den Kopf zur Seite, danach wünschte er sich es nicht getan zu haben.

"Hallohoo!" erklang es gelallt von zwei aufgetakelten Schreckschrauben und prompt hatten sie sich zwischen die Barhocker gequetscht und trennten somit Seto und Joey. "Ich bin Mel."
"Und ich Lee." "Habt ihr nicht Bock, euch ein wenig mit uns zu unterhalten?" "Wir sind auch ganz lieb zu euch." <kicher> "Ähm, also eigentlich waren wir gerade in ein wichtiges Gespräch vertieft." Joey rutschte unruhig auf seinem Hocker hin und her, als Mel begann an ihm rum zu grabbeln und er ihren Händen versuchte auszuweichen. Als die jedoch schon halb bei ihm aufm Schoß saß, gab es keinen Fluchtweg mehr und er suchte verzweifelt nach nem Grund, diese Klette loswerden zu können. Seto hingegen hatte sich das lange genug mit angesehen, nicht nur, dass ihm diese Lee mächtig auf die Pelle rückte. Es machte ihn rasend, zu sehen, was diese Mel da gerade mit seinem Joey abzog. Nicht grob aber bestimmt schob er Lee von sich weg, stand auf und zog dann Mel von Joey runter, um diesen in seine Arme zu ziehen. "Also wenn es euch nicht aufgefallen ist, wir haben schon jemanden für heute Abend und benötigen keine weitere aufdringliche Gesellschaft."
Joey war erst total überrumpelt und lauschte nur den Worten des Mannes, in dessen Armen er gerade lag. Ohne groß drüber nach zudenken legte er seine Arme um Setos Hüfte und schmiegte sich an dessen Brust. Setos Reaktion darauf war ein beschleunigter Herzschlag und er hätte sich gerne Joey weiter zugewandt, doch erst musste er diese grell bemalten Transenimitate loswerden. "Also damit wir uns recht verstehen, wir wollen nicht gestört werden und schon gar nicht von solchen Tussis wie ihr es seid." Empört plusterten sich die beiden auf und überfluteten Seto und Joey mit einem Haufen von Beleidigungen und Flüchen. Der kleinere bekam davon nicht mehr allzu viel mit, denn die Haut an Setos Hals war viel interessanter. Und wieder tat er etwas ohne drüber nachgedacht zuhaben. Er küsste erst ganz vorsichtig die freie Haut, um dann an ihr zu knabbern und mit der Zunge drüber zufahren. Seto hatte in diesem Augenblick aufgehört zu atmen. Ungläubig verfolgte er das Gefühl von den sanften Lippen an seinem Hals und vergessen waren diese nervenden Tanten.
//Sag mal was tust du da? ... Ich probiere Seto, und weiß du was? Er schmeckt richtig gut. ... Ja schön, aber wolltest du dich nicht etwas zusammen reißen Honey? ... Hmm. ... Hey, jetzt mach mal nen Punkt, die Weiber sind weck, du kannst ihn wieder los lassen. ... Lecka <schwärm> Hmmm, ihmm, ... Also könntest du bitte deinen seelischen Höhepunkt etwas zurück schrauben, das ja nicht mehr mit anzuhören. ... hmm. ... Oh nein, was soll das denn, ich bin hier das innere Stimmchen, und sollte dich in Schwierigkeiten bringen, aber was tust du? Nimmst mir die Arbeit glatt ab, da kann man ja nur arbeitslos werden.\\
"Joey?" "Hmm?" Kam es von dem nur gedämpft. "Ich, ... also." Okay er hatte ihn in die Arme genommen, um ihn vor dieser Katastrophe zu bewahren, er hatte sie als Pärchen ausgegeben, um diese endlich ganz los zu werden. Und wenn Joey nun nur mitspielte, um seine Aussage glaubwürdiger zu machen? Eigentlich sollte er doch

glücklich sein, er hielt sein Hündchen in den Armen und es liebkoste sogar seinen Hals, aber die Tatsache, dass dies nur gespielt sein könnte und Joey auch noch vom Sekt etwas benebelt zu sein schien ließen da irgendwie keine Glücksgefühle zu. "Komm schon du hast einen sitzen, lass uns..." "Du hast gesagt du würdest die Konsequenzen tragen. Schon vergessen?" "Ja das hab ich gesagt, aber bisher ist auch noch nichts passiert, was uns beiden nachher leid tun könnte, also sollten wir es hier beenden." Joey hatte auf gehört Setos Haut zu küssen und schaute verlegen zum Boden, um gleichzeitig sich aus der Umarmung zu befreien. Er hätte halt doch vorher nachdenken sollen aber nein, er hatte sich mal wieder mächtig tief in die Scheiße geritten. "Hey, sei nicht so geknickt. Aber du hast selber gesagt was Sekt bei dir anrichtet und ich möchte nicht, dass du etwas tust, was du nachher bereust Joey. Außerdem wäre es nicht richtig von mir deine Lage aus zu nutzen, oder?" "Du hast doch noch gar nichts gemacht."
"Nein, noch nicht." Seto umfasste Joeys Kinn sanft und zog sein Gesicht wieder nach oben. "Schau nicht so, Morgen wirst du mir dafür dankbar sein. Und nun lass uns gehen, wir waren ja noch nicht mal tanzen." "Wir gehen ... also du und ich ... meinst du etwa ... ich meine ..." "Ja, wir zwei gehen tanzen." Damit nahm Seto sein angetrunkenes Hündchen bei der Hand und sie gingen rüber zur Tanzfläche. Wo sie ne ganze Weile sich zum Rhythmus der Musik bewegten und die Nähe des anderen genossen. Dabei konnten die zwei wirklich eng aneinander tanzten sogar schon fast dabei in den Armen des andern liegen, so voll war es auf der Tanzfläche. Doch weiter als sie bisher gegangen waren, wollte keiner der beiden dann doch nicht gehen.

So, und was denk kommt nun? Jepp, richtig geraten, mein Dankeschön in Form einer Vorschau, für die netten Kommis des letzen und des neune Kapitels.
Viel Spaß, Dankeschön und bis zum Nächsten mal
Gruß Carja

Immer näher, immer enger und immer fester kuschelte sich die immer kleiner werdende Gestalt an den Mann neben sich. Mit den Nerven schon völlig am Ende wurde er durch das plötzlich auftretende Gefühl einer kalten Hand auf seinem Oderarm, die sich aufwärts zu seinem Hals bewegte, zu einem lauten, markerschütternden, schrillen Schrei verleitet. Sein Herz setzte für einen Moment aus und er spürte, wie sich der Schrei aus seiner Kehle verflüchtigte und mit einem Krächzen verstummte.